satis&fy

TRUE COLOURS

Ausgabe 02/2007
www.satis-fy.com

Oper für alle

Architekturbeleuchtung für alle

Beschallung für alle

alle 20.000 Zuschauer

75qm-LED-Leinwand für alle

Foto: Staatsoper Unter den Linden



Leuchtende Beispiele
Glamouröser Rahmen, begehrte Pokale
S. 2



Routine verboten
Von der Kunst, immer wieder von vorn anzufangen
S. 8



Weltweit die Nr.1!
Einzigartig: satis&fy Traversen-Waschanlage
S. 8

++++++++++++++++++ SPEZIALAUSGABE MIT ANALOGER TRAVERSENWASCHANLAGE ++++++++++++++++++

EDITORIAL



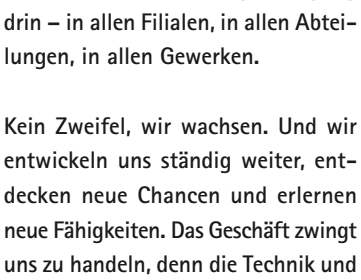
Spätestens seit der Diskussion über den – in den USA an Beliebtheit gewinnenden – Kreationismus dämmerte es mir im kurhessischen Karben, welcher entstehungstheoretische Ansatz zumindest auf eine erfolgreiche Production Company wie satis&fy zutrifft. Aus meinem Blickwinkel haben wir eine Evolution durchlaufen, wir haben uns den wechselnden Zwängen, Gegebenheiten und Herausforderungen unseres Umfeldes angepasst, mit dieser Überlebensstrategie durchgesetzt und für unseren Fortbestand gesorgt.

Anlass für solche und ähnliche Gedanken gibt es im Moment bei uns genug: Die Aufgaben auf Führungsebene nehmen ständig zu, und deshalb erweitern wir unseren Vorstand von zwei auf drei Mitglieder (siehe „Personality"), unsere Rock'n Roll-Fraktion zieht von Ascheberg nach Werne um, in Karben wird wegen Platzmangels neu gebaut – alles schöner und leistungsfähiger, versteht sich – und ich will gar nicht auf die strukturellen und organisatorischen Veränderungen zu sprechen kommen, die all das mit sich bringt. Zurzeit ist bei uns richtig Bewegung drin – in allen Filialen, in allen Abteilungen, in allen Gewerken.

Kein Zweifel, wir wachsen. Und wir entwickeln uns ständig weiter, entdecken neue Chancen und erlernen neue Fähigkeiten. Das Geschäft zwingt uns zu handeln, denn die Technik und unsere Kunden sind entwicklungstechnisch auch nicht stehen geblieben. Obendrein denken wir über die Zukunft nach und haben Ideen und Vorstellungen, die wir langfristig auf den Weg bringen wollen.

Ultimativer Beweis, dass wir in die Ecke der Evolution gehören, ist unsere hauseigene Traversenwaschanlage, deren allerneusten Entwicklungsstand Sie als Beilage zu dieser Ausgabe von TRUE COLOURS bewundern können. Kompakter und effizienter geht's nicht! Wie dem auch sei – wir müssen die Kreationisten auch in anderer Hinsicht enttäuschen, denn eines trifft mit Sicherheit auf satis&fy nicht zu: Am siebten Tag ist bei uns in den seltensten Fällen Ausruhen angesagt.

Ihr



Nico Ubenauf

+++ ticker +++ ticker +++ ticker +++ ticker +++ ticker +++ ticker +++

Lang ist in. Kurz ist out. Jedenfalls was die Haare betrifft. Das berichtete Projektleiter Tobias Holler nach dem geglückten Messeauftritt seines Teams bei der Fachmesse des Friseurhandwerks und der Haarkosmetikindustrie Hair&Beauty in Frankfurt. Für die Gala-Nacht durfte satis&fy im Auftrag der Messe Frankfurt Exhibition die komplette Bühne bestücken – mit einer extrem trashigen Optik. Die Hairstylisten waren begeistert. Auch Tobias war überzeugt von der Show. Er will sich jetzt die Haare wachsen lassen! **+++ Promis und Presse gaben sich bei der „COS Lounge" die Ehre. FCB-UEFA-Cup(!)-Kicker Philipp Lahm, Starlet Loretta Stern u.v.a. bewarben die Klamotten der Edelmarke von H&M. Da fehlte eigentlich nur noch Sternchen Aleks Dojcinovic. Der s&f-Projektleiter hielt sich jedoch vornehm im Hintergrund. Er koordinierte die Arbeiten für die Eröffnung der COS-Stores in Berlin, Hamburg, Brüssel und München von Karben aus und sorgte dafür, Style und Stimmung auf gewünschtes Niveau zu liften.** +++ Daniel Schindler sorgt ab sofort für den richtigen Ton und weiß genau, wie man das tut. Denn als Schlagzeuger war der gebürtige Fuldaer viel mit Rock´n Rollern unterwegs. Jetzt rührt er für satis&fy die Trommel im Ton-Support. **+++ Für den Messeauftritt des tschechischen Moving Light Herstellers Robe bei der Prolight&Sound/Frankfurt lieferte s&f wie seit Jahren schon den Groundsupport: 160qm Grundfläche, 30m Messewand, 100m Traversen. Da saß jeder Handgriff. Jeder wusste genau, was der andere wünscht. Projektleiter Guido Klose begeistert: „Wie bei einem alten Ehepaar – vollendete Routine!" Guido? Wie lange bist Du verheiratet?** +++ Voller Erfolg auch für Heiko Kremser und Team. Die Beschallung des Honda-Messestandes bei der AMI in Leipzig sowie die technisch-gestalterische Umsetzung des Honda Business Meetings ließen keine Wünsche offen. Selten haben sich die auf einer Automesse vorgestellten Hondaneumodelle wohler gefühlt. Kein Wunder: Das satis&fy-Team arbeitete im „Accord" und verhielt sich auch sonst absolut „Integra". **+++ Politisch erfolgreich war die s&f-Abordnung im slowakischen Zilina. Sie schrieb mit anderen Akteuren KFZ- sowie UEFA-Geschichte. Hier wurde das erste Werk des südkoreanischen Autobauers Kia in Europa eröffnet und die Sponsor-Partnerschaft zwischen Kia und UEFA für die EM 2008 besiegelt. s&f stattete im Auftrag von JOKE Event, Frankfurt/M., das Kia-Gipfeltreffen aus und gestaltete die Bühne. Ein paar s&f(ußball)-Kollegen nutzten die Chance und ließen sich mit dem vor Ort ausgestellten Europapokal ablichten. Jungs! Der Pokal wird für Euch ein Traum bleiben. Aber für uns seid Ihr schon jetzt die Europameister der Herzen!** +++ Ein ganz anderes Problem schleppten Andy Abel und seine Crew durch die Gegend, genau gesagt durch die Hotelküche: Den neuen satis&fy-103-Zoll-Plasma. Weil der nicht durch Hoteleingänge passt, manövrierten die s&f-TV-Träger das Riesengerät durch die breiten Küchenflure des Frankfurter Nobelhotels Villa Kennedy. Einzige Chance, den Megamonitor in die von satis&yf für den Event zur exklusiven Presselounge umgebauten Hotelsalons zu bringen. Dort wurde das Teil Teil einer ausgefeilten Watchout-Produktion für das neue Lexus-Flaggschiff LS 600H (H=Hybrid). Fortschrittliches satis&fy-Equipment meets gleichsam richtungweisenden Lexus-Lifestyle. *mf*



Foto: Sebastian Saarkamm

Europameister der Herzen!

Das Signal Iduna-Modell

Von den Großen lernen



Foto: Dirk Holzhäuser-Herz

Die Signal-Iduna-Taktik

Träume reifen langsam. Beispiel: Signal Iduna. Die Versicherungsgesellschaft wurde 100 Jahre alt. Ein ganzes Jahrhundert bewegende Zeit- und Firmengeschichte. Glückwunsch!

Vorläufige Bilanz: Zig Millionen von Versicherungsverträgen und Namensgeber für die größte Fußballarena Deutschlands – den Signal Iduna Park, Dortmund. Ein Traum! Da darf sich satis&fy noch ein wenig strecken. Vorschlag: Ganz groß beim Kreisligisten VfL Werne einsteigen und schon mal den Sportplatz in satis&fy-Arena umbenennen. Dann noch 85 Jahre lang tapfer malochen und so attraktive Aufträge sammeln wie den der Wuppertaler Agentur House of Events. Die vergaben die technische Ausrichtung des Signalfirmenjubiläums in Dortmund an die satis&fy-Niederlassung im münsterländischen Werne. Größte Herausforderung für Projektleiter Dirk Holzhäuser-Herz und sein Team: Der Auftritt von Opernstar Anna Maria Kaufmann. Gemeistert wurde der Akt durch den Einsatz einer nagelneuen Tonanlage von Renkus Heinz. Durch die IC-16-Beam-Steering-Array-Schallsäulen wurde die Darbietung für alle im Dortmunder Konzerthaus zum entzückenden Klangerlebnis. Weiteres Highlight: Die für die Übertragung des Signal-Firmenfilms angefertigte 16 x 9 Meter große Leinwand musste wegen des Mini-Aufzugs vor Ort wie ein Puzzle zusammengefügt werden. Deshalb mit dabei: die Deko-Spezialisten des s&f-Hauptsitzes im hessischen Karben. Schöner Nebeneffekt: Die beiden Firmenteile Werne und Karben haben wieder einmal gezeigt, dass sie in Sachen Kooperation ganz weit vorne mitspielen können. Womit wir wieder beim großen Vorbild Signal Iduna wären. Die beiden Ex-Konkurrenten Signal Dortmund und Iduna Hamburg sind seit 1999 unzertrennlich und gemeinsam wirklich stark. So gesehen können Werne und Karben schon einmal für die Bundesliga planen. Der Aufstieg kommt – wenn nicht gleich, dann spätestens in 85 Jahren. *mf*

Leuchtende Beispiele

Glamouröser Rahmen für die Vergabe begehrter Pokale



Foto: Eduard Deringer

Truely colourful und award-verdächtig: die Lichtinstallation beim adc-Award

Preise und Auszeichnungen waren gestern: Heute werden Awards vergeben. satis&fy ist gleich an drei solcher Honorierungen beteiligt. Indirekt in Form von Licht und Schatten – und einem innovativen LED-Vorhang.

NEW MEDIA AWARD

Bereits zum dritten Mal war satis&fy im Direktauftrag der Initiatoren T-Com und InteractiveMedia als Technik-Support bei dem prestigeträchtigen Ereignis in den Düsseldorfer Rheinterrassen dabei. Das Stage-Design entstammt – wie so oft – einer Kooperation mit Jens Hübner, diesmal mit einem LED-Vorhang als besonderem Leckerbissen. 700 geladene Gäste erlebten, wie sich die Center-Projektion dreidimensional rechts und links in dem geschwungenen Lichtvorhang fortsetzte. Auch der Hersteller dieser neuartigen Technik hatte sich etwas Besonderes einfallen lassen: Die LEDs wurden einzeln verpackt angeliefert und mussten von den s&flern mal eben von Hand montiert werden.

ADC AWARDS

Der Club der Art-igen Directoren verteilte dieses Jahr seine Werbe-Oskars vor 2.500 begeisternden Kreativ-Schaffenden im Tempodrom in Berlin. Unter der Federführung von group.ie wirken wir seit drei Jahren an der Durchführung des Spektakels mit. Besondere Herausforderung war diesmal eine in die Bühne zu integrierende Hochformat-Projektion von 5 x 13 Metern. Da war es nur logisch, dass auch das Screen-Design mit uns zusammen entwickelt wurde. Außerdem waren wir für Ablaufregie und Show-Calling zuständig: Bei 198 Auszeichnungen in (rekordverdächtigen) drei Stunden kam auch bei der satis&fy Crew keine Langeweile auf.

VDW AWARD

Der Verband deutscher Werbefilmproduzenten wählte das Frankfurter Schauspiel als Austragungsort und group.ie als Eventagentur. satis&fy – seit etlichen Jahren ebenfalls involviert – übernahm Bühnenbild und Regie. Zum Einsatz kam unter anderem die von Lichtdesigner Louis Helmig entwickelte „Ärzte"-Matrix der gleichnamigen Gruppe, mit der sich großflächig Schrift darstellen lässt. satis&fy gratuliert an dieser Stelle ganz herzlich allen Preis … pardon, Award-Trägern. *wk*

Oper für alle

Tragisches Ende mit glücklichem Ausgang



Berlin genießt Opern-Open-Air



Szenenfoto „Manon" mit Anna Netrebko

In der Berliner Staatsoper Unter den Linden transportierte die Jahrhundertsopranistin Anna Netrebko punktgenau die Gefühle. Draußen auf dem Bebelplatz brillierte die 75qm-LED-Leinwand lighthouse R16 trotz Gegenwehr der tief stehenden Sonne pixelgenau mit besten Kontrastwerten und exzellentem Schwarzniveau.

Premiere für die Stadt Berlin: Am 19. Mai 2007 fand erstmals eine (von BMW gesponserte) Live-Übertragung einer Operninszenierung („Manon") auf einen öffentlichen Platz (Bebelplatz) statt. Premiere für satis&fy: Erstmals übernahm die Production Company die technische Betreuung eines Klassik Open Airs. Während also „die" Netrebko die 20.000 Fans in ihren Bann zog, kämpfte die von satis&fy installierte Großflächenbeschallung per V-DOSC-System erfolgreich gegen Hundegebell und Megaphondurchsagen der Polizei. Die kapitulierte vor den drängenden Publikumsmassen („Eintritt frei!") und sperrte kurzerhand die Allee Unter den Linden. Auch die Sonne gab später klein bei und versank hinter dem Brandenburger Tor. Die aufkommende Dämmerung lieferte den Kontrast für die ebenfalls von s&f gesetzte Architekturbeleuchtung, die die Fassaden des Bebelplatzes in festliches Licht tauchte, ohne den Leinwandstars die Show zu stehlen. Jene ergaben sich letztlich dem dramaturgischen Strudel der Leidenschaften, während das satis&fy-Team trotz Massenauflaufs und höchsten Ansprüchen bis zuletzt den Überblick behielt. Im Gegensatz zur Protagonistin Manon, die fatal endete, kann der Branchmanager der Berliner satis&fy-Dependence Uwe Buhrdorf froh in die Zukunft blicken. Die Ausrichtung weiterer Klassik Open Airs wurde bereits angefragt. Tragische Story, glückliches Ende! *mf*

Dem Wahren, Schönen, Guten

Unser Engagement in Sachen Kunst, Kultur und Veranstaltungstechnik

Staatsoper Unter den Linden, Kongress- und Veranstaltungszentrum axica und RADIALSYSTEM V, sie alle widmen sich in der Bundeshauptstadt der Förderung von Kunst, Kultur und hochrangigen Events – klassisch, modern und futuristisch. Seit neuestem besteht eine weitere Verbindung zwischen den drei ‚Kulturtempeln': die Kooperation mit der satis&fy AG, auf unterschiedlichen Ebenen zwar, aber mit demselben Ziel: Veranstaltungen aus technischer Sicht zu perfektionieren.

Für die Berliner satis&fyler ist das ein wichtiger Meilenstein in der jungen Niederlassungsgeschichte. „Damit können wir zur Belebung der Kunst- und Kulturszene beitragen. Wir gehen dabei bewusst über marketingrelevante Maßnahmen – hinaus, das ist Teil unserer Unternehmenskultur," so Uwe Buhrdorf, Branch Manager bei der satis&fy AG Berlin.

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN – DER KLASSIKER

Mit der Staatsoper Unter den Linden hat satis&fy eine Sponsorenvereinbarung getroffen. Als Partner des Linden First Circle unterstützt satis&fy eine der renommiertesten deutschen Bühnen. Die Vorteile: Bevorzugter Kartenzugang und die Möglichkeit, das Opernhaus für exklusive Veranstaltungen zu nutzen. Zudem birgt die Kooperation attraktive Werbe- und Kommunikationsmöglichkeiten.

RADIALSYSTEM V – DIE INNOVATIONSSCHMIEDE

Das RADIALSYSTEM V ist eine neue Berliner Kulturinstitution, die vorrangig Musik und Tanz eine Plattform bietet. Mit satis&fy besteht seit der ersten Stunde eine enge Verbindung. So hat satis&fy das ehemalige Pumpwerk im Rahmen des Berliner Festival of Lights mit einer ausdrucksvollen Lightshow ins rechte Licht gerückt (siehe TRUE COLOURS 3/2006). In dem Gebäude, das moderne Architektur mit einem anspruchsvollen Funktionsbau der vorletzten Jahrhundertwende verbindet, hat satis&fy bereits mehrere Veranstaltungen durchgeführt. Die Partnerschaft wurde nun durch einen Kooperationsvertrag zementiert.

satis&fy agiert als technischer Berater und wird im Gegenzug bei externen Veranstaltungen als Technikpartner empfohlen.

AXICA – DAS ARCHITEKTURDORADO

Allein die Handschrift von Frank O. Gehry macht das Kongress- und Tagungszentrum axica für satis&fy zum begehrten Kooperationspartner: „Für uns ist es eine Herausforderung, dieses Gebäude durch ausgefeilte Technikkonzepte perfekt zu inszenieren." Die satis&fy AG Berlin hat in diesem Haus schon zwei Großveranstaltungen durchgeführt. Daraus ist eine zukunftsträchtige Verbindung entstanden:



Traditionsreicher Bau mit neuem Esprit: das RADIALSYSTEM V ist einer unserer drei Koop-Partner im kulturellen Berlin

axica setzt satis&fy als Technikpartner für Veranstaltungen ein. Und satis&fy entwickelt als Kenner des Hauses mit sicherem Gespür für die architektonischen Besonderheiten unterschiedliche Beleuchtungsszenarien und erarbeitet verschiedene Module, woraus ein umfassender Leistungskatalog entstanden ist, der ideal auf die baulichen Gegebenheiten abgestimmt ist.

HOW TO BE GOOD

Für satis&fy ist Kultursponsoring nicht nur aus werblichen Gründen ein wichtiges Thema, sondern es birgt auch Möglichkeiten zur professionellen Entfaltung. Wir sind also doppelt motiviert: Wir wollen Gutes tun, indem wir Kunst und Kultur fördern. Und wir wollen uns profilieren, indem wir uns in der Veranstaltungstechnik weiterentwickeln.

Mit den drei Kooperationen haben wir Zugang zu außergewöhnlichen, imageträchtigen Locations, die in technischer Hinsicht interessante Anforderungen stellen und uns auf dem Weg zur perfekten Veranstaltung einen großen Schritt weiterbringen.

Das Motto „How to be good" steht also nicht nur für gesellschaftliches Engagement, sondern auch für innovative Professionalitätsansprüche. *wk*

ERSTE HILFE

Das satis&fy-Kultursponsoring unterstützt aktuell folgende Projekte:

MUSIKMESSE 2007
Während der weltweit größten Musikmesse unterstützte satis&fy in der Frankfurter Messehalle 4.2 den musikalischen Nachwuchs. Trussing, Licht und Tontechnik trugen dazu bei, dass unter anderem die Groove Agents, Gewinner des „Hessen rockt Wettbewerbs", wieder super performten. Das rockte.

DA, WO ICH BIN
Im 1822-Forum der Frankfurter Sparkasse präsentierte Maike Häusling im Frühjahr ihre Ausstellung „Da, wo ich bin". In einer Videoinstallation zeigte sie Interviews mit Absolventen verschiedener Kunsthochschulen in Deutschland. Diese berichten von der Übergangssituation zwischen Studienabschluss und der Zeit danach. Mitten in der erfolgreichen Ausstellung standen die Video-Monitore von satis&fy einmal mehr im Zentrum des Geschehens.

DIE MÖWE
Die Frankfurter Theatergruppe teAtrumVII-Ensemble brachte in der Naxoshalle in Frankfurt das Stück „Die Möwe" nach Anton Tschechow auf die Bühne. Das Ensemble aus professionellen Schauspielern und Laien interpretierte Tschechows Text neu. Zum anspruchsvollen Konzept gehörte das Experimentieren mit Sprache, Bewegung, Musik, Bildern, Räumen und Klängen. Und der Einsatz moderner Medien. Auch satis&fy spielte mit – und stellte die Ton- und Videotechnik bereit.

DIE RÄUBER
An drei Abenden verwandelte das Frankfurter Theaterprojekt 10 der IGS Nordend die Aula in eine echte Räuberhöhle. Siebzehn Schüler und Schülerinnen interpretierten das konfliktreiche Stück auf ihre eigene Art und Weise. Sie konnten dabei auf die technische Unterstützung von satis&fy zurückgreifen. Schiller hätte seine wahre Freude gehabt.

KLANGBIENNALE 2007
KRAFT-WERKE hieß die erste Klangbiennale des hr-Sinfonieorchesters dieses Jahr im Mai, die von nun an zweijährlich stattfinden wird. Innerhalb und außerhalb des hr-Sendesaals wurde der Musik in ihren unterschiedlichen Energie- und Aggregatzuständen nachgespürt.
satis&fy unterstützte insbesondere den Künstler Altan Eskin mit seinem Werk „Tausend Dinge, die ich noch sagen wollte". *rt*

Die Königsklasse. Der verborgene C



Foto: Tony Vos

GEA Hautpversammlung – RuhrCongress, Bochum



Foto: Jörg Seele

AWD Hauptversammlung – AWD-Hall, Hannover

Screen Designs bei Deutsche Bank HV

Erstellung von Animationen, die auf den im Präsenzbereich verteilten Monitoren während der offiziellen Versammlungspausen und Abstimmungen laufen.

- Wegweiser
- Banner
- Grafiken

Beschilderung des Außenbereichs und im Haus mit extra angefertigtem und farblich an das Ambiente und die präsentierende Firma angepasstem Design, abgestimmten Schildern und Transparenten, Verlegung von Teppichen, Bau von Infoständen, Tischen, Möbeln und Theken, Sitzplatzordnung im Saal, Namensschildern.

Live-Übertragung!

Liveübertragung der Veranstaltung in den gesamten Präsenzbereich. Flexibel einsetzbare Watch-out-Projektion auf das Bühnenbild, Beamer mit 3fach-Softedgeprojektion, Projektoren im Tandembetrieb, vorinstallierte Plasmabildschirme in Fluren, Foyers, Büros. Ausstattung der Presseräume sowie der Büros der Simultanübersetzer mit Monitoren.

Backup der gesamten Stromversorgung durch Notstromaggregate, doppelte Absicherung von Lampen, Mikrofonen, Lautsprechern im gesamten Veranstaltungsareal.

Ich heiße Elmar Klein. Beruf: Lackierer in Frankfurt Höchst, jetzt aber Frührentner. Ich bin 59 Jahre. Von meiner ersten Rente habe ich mir eine Aktie gekauft. Jetzt hab ich schon sechs Stück in meinem Portfolio. Die sechste war von der Deutschen Bank. So eine Aktie ist für mich mehr als ein Wertpapier. Sie ist eine Eintrittskarte. Andere gehen ins Stadion. Ich gehe in Hauptversammlungen. Meistens zusammen mit meinen Kumpels vom 1. Höchster Aktienclub 1999 e.V. Die Kumpels haben alle dieselben Aktien. Going Public sozusagen. Für uns ist das wie Fußballstadion, nur besser: Die belegten Brötchen sind umsonst und das Alkholfreie auch. In der Arena zahlst du glatte 3 Euro 50 für 0,4. Da kriegst du fast schon eine Aktie dafür. Auch die Stimmung bei einer HV ist meistens super. Mal wird gejubelt, mal gepfiffen, mal gebuht, mal applaudiert. Einmal hab ich sogar eine La Ola erlebt, weil die Dividende so hoch war. Wenn die Performance stimmt, ziehen wir unsere Fan-Hemden an. Wenn nicht packen ich und meine Jungs schon mal ein Spruchband aus mit Sprüchen wie: „Trainer raus!" Schließlich sollen die was leisten, die Jungs von den Konzernen. Bezahlen tun die ja schließlich wir. Bei der HV der Deutschen Bank zum Beispiel haben wir den Ackermann live gesehen. Meine Frau jedenfalls wäre happy gewesen. Die findet den super attraktiv.

Meine Frau hat nichts gegen mein Hobby. Die lässt mich ziehen. Dabei kennt die sich aus mit Aktien. Vielleicht besser als ich. Schon unser erster Kuss war eine feindliche Übernahme. Der Hochzeitstag war dann ein Schwarzer Freitag. Aber man soll ja nicht jammern. Ich hätte ja nur auf die Gewinnwarnung meiner Mutter hören sollen. Ich halte es dann ohnehin eher wie mein Vater – Gott hab ihn selig! Immer nach vorne blicken! Ich kann ohnehin nicht klagen. Ich fühl' mich momentan wirklich wie im Allzeithoch. Von Rezession, geschweige denn Depression keine Spur. Rente genießen, Hobbys pflegen, Kasse machen. Zum Beispiel die Hauptversammlung der Deutschen Börse in der Frankfurter Jahrhunderthalle Höchst. Gleich bei mir um die Ecke. Sind ich und meine Kumpels auch hin. Die Halle und die Transparente konnte ich schon vom Dachfenster aus sehen. Außerdem war ich schon zum zweiten Mal da. Auch diesmal war es spannend wie ein Krimi. Angeblich war da diesmal einer anwesend, under cover sozusagen. Eine „Heuschrecke", so hieß es. Da waren sogar Fotografen, die den gesucht haben. Aber nicht gefunden. Viele sagen, der Mann sei ein Phantom, andere glauben, der will die Börse ruinieren. Mein Kumpel sagt: Mit Hedge-Fonds oder so. Weil das so spannend war, haben wir uns erst gar nicht von unseren Plätzen weg getraut. Dann hat uns aber doch der Hunger getrieben und wir sind ins Foyer gegangen, Essen fassen. So hab ich erst mal gemerkt, was das für ein Medienspektakel ist, das ganze. Und wir mitten drin! Überall Bildschirme: In den Fluren, in den Etagen, im Foyer.

Bild- und tontechnische Absicherung sämtlicher aktienrechtlich vorgeschriebener Präsenzflächen!

Einmal war sogar unsere Fantruppe im Bild. Wir haben sofort gewunken wie die Irren. Dann kam der Aufsichtsratschef Rolf Breuer auf die Bühne. Gerne hätte ich mir von ihm ein Autogramm geben lassen. Ich habe ihn aber nicht erwischt. Weil ich wegen des Treibmittels (alkoholfreies Pils) und den blähenden Zwiebelschnittchen dringend den Aufenthaltsort wechseln musste. Während ich dann mein Geschäft gemacht habe, haben die Chefs auf der Bühne einen auf Big Business getan. Auch diesmal war alles live übertragen – sogar die Rede vom Breuer per Direktleitung ins Klo!

Als ich wieder daheim war, hab ich meiner Frau erzählt, dass ich und meine Kumpels vom Aktienclub den Breuer dann in der Abstimmung entlastet haben. Irgendwie ist der halt doch ein guter Kerl. Meine Frau hatte andere Sorgen. Der Kuchen ist nichts geworden, weil Stromausfall war. Das hat mich gewundert. Weil ich doch ganz nah an der Jahrhunderthalle wohne. Da war der Strom nicht weg. Bis auf einmal. Da bin ich zum Rednerpult gegangen und habe mein Rederecht wahrgenommen. Ich habe das Mikro geschnappt und erzählt, dass ich Rentner bin, dass ich eine Aktie habe und wir mit unserem HV-Fanclub gerne auf Hauptversammlungen gehen, als dann plötzlich für kurze Zeit der Strom weg war. Da konnte ich nicht mehr zu Ende erzählen.


Foto: Deutsche Börse

Rednerpult für Aktionäre während der Hauptversammlung

Charme der Hauptversammlungen

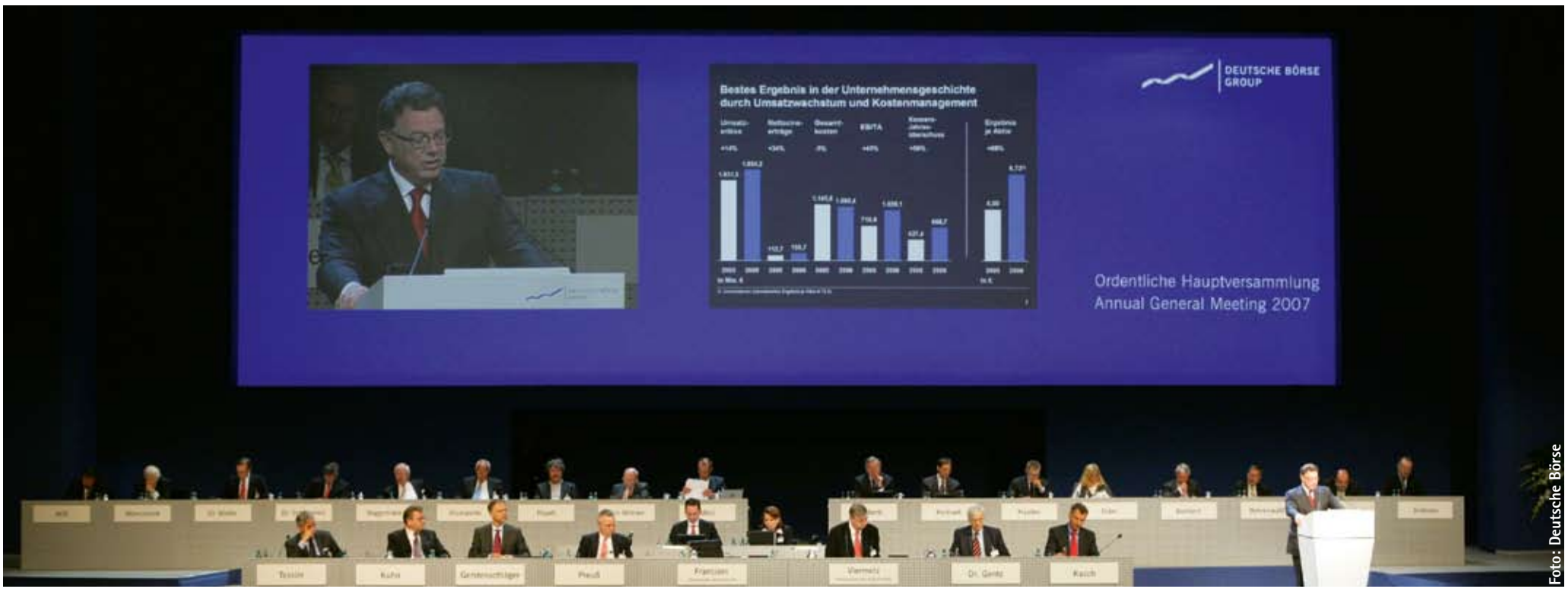


Foto: Deutsche Börse

Deutsche Börse Hauptversammlung – Jahrhunderthalle Höchst, Frankfurt am Main

Der Versammlungsleiter hat nur mit den Schultern gezuckt und auf die Uhr gedeutet. Immerhin habe ich für meine Rede von meinen Kumpels anhaltenden Applaus bekommen, was andere höhere Herren nicht von sich sagen konnten.

Eine Woche später sind wir dann mit Kasten Bier und Deutschlandticket der Bahn AG (wenn die Bahn noch ein wenig pünktlicher wird, kaufen wir als nächste Aktie eine vom Mehdorn) in die Nähe von Magdeburg gefahren. Zum Auswärtsspiel. Das war echtes Kontrastprogramm. Wenn die Deutsche Bank so was wie der FC Bayern ist, dann ist der Agravis Konzern so was wie der Meister der Herzen. Entsprechend locker ist die Atmosphäre bei der HV der Bauern-Genossenschaftler von Agravis. Die Chefs waren dafür weniger prominent. Weit und breit kein Ackermann, aber dafür lauter fleißige Ackermännchen. Es gab auch keine Schnittchen, sondern richtigen Schweinenacken vom Grill. Und überhaupt. Es war ein wenig wie auf der Frankfurter Dippe-Mess – und das mitten im hohen Norden am Mittellandkanal. Die haben da riesige Festzelte aufgebaut mit Blasmusik und so. Und weil die ihre HVs immer vor Orten machen, da wo malocht wird, sieht man gleich, in was man seine Gewinnerwartung gelegt hat. Das finde ich gut! Und weil diesmal keiner der Chefs ein Promi war, habe ich Fotos von den Tischblumen gemacht, damit meine Frau auch was davon hat.

Und noch was ist bei HVs viel besser als im Stadion. Als Fußballfan bist Du doch der Depp. Zahlst einen Batzen Eintritt, aber Meister werden immer die anderen. Als einer mit Aktie bist Du der King. Da muss man sich doch nur den Aufwand anschauen, der da für uns Anteilseigner betrieben wird. Neulich zum Beispiel bei der HV vom AWD-Konzern in der AWD-Hall in Hannover. Die Bühne war der Hammer. Riesig! Allein die Leinwände. Da hat die Wandfarbe sogar zu unseren AWD-Fan-Shirts gepasst – Ton in Ton! Den Tag haben wir voll ausgekostet. Ich bin erst ziemlich spät abends nach Hause gekommen. Dann war erst einmal Risikomanagement angesagt. Meine Frau hat sich aber ziemlich schnell beruhigt. Ich hab einfach meine stillen Reserven aktiviert: Leckere Schnittchen, die ich frisch vom Büffet der Hauptversammlung abgefasst habe. Mein Kumpel hat gemeint: Nicht umsonst heißen Wertpapiere auch Genussscheine.

Ach ja. Überaus reizend übrigens war auch der Besuch der GEA-Hauptversammlung im Bochumer RuhrKongress. Als der Chef dort die unglaublichen Quartalszahlen 2007 vorgelesen hat, waren sich alle in den Armen gelegen. Da stellen sich Dir die Nackenhaare auf! So habe ich dann auch eine nette Shareholderin kennen gelernt. Seitdem weiß ich, was Shareholder Value wirklich heißt. Mit den fetten Gewinnen meiner sechs Aktien habe ich mir dann die Reise zur HV von Altana AG finanziert. Dort habe ich mich mit meiner neuen Bekanntschaft verabredet. Vielleicht mach ich ihr sogar ein Übernahmeangebot. Da sollen die Börsen-Kritiker doch sagen, was sie wollen. Für mich jedenfalls haben sich meine Aktien schon gelohnt. Meine Kumpels haben Recht, wenn sie sagen: Hauptversammlungen sind besser als die Bundesliga. Sie sind die wirkliche Königsklasse. *mf*

satis&fy betreute folgende Hauptversammlungen:
Union Investment, Symrise AG, AWD, Deutsche Börse, Deutsche Bank

satis&fy war für folgende Agenturen bei Hauptversammlungen tätig:
Altana – LaGente, Agravis – Gillhaus Projektmanagement, Augusta – Creatop GmbH, GEA – C730, Dorint – KFP GmbH, Neue Sentimentale – GROUP.IE



CI-konforme, aufwändige Gestaltung des Bühnendesigns, HV gerechte Beschallung des kompletten Präsenzbereiches, alle HV-üblichen Backups wie z.B. Tandemprojektion auf die Leinwände und Backup Tonmischpult, Ausleuchtung mit Focus auf die Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzenden auf der Bühne.


Foto: Dirk Holzhäuser-Herz

AGRAVIS Raiffeisen AG Hauptversammlung – Getreidehalle, Bülstringen bei Magdeburg



Foto: satis&fy

Augusta Hauptversammlung – Palais im Zoo, Frankfurt am Main


Foto: Ingo Haverich

Union Investment Hauptversammlung – Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main

Solutions

Aktuelles aus den Bereichen



Sicherheitshinweis beachten!



Auch das Laden will gelernt sein

VIDEO



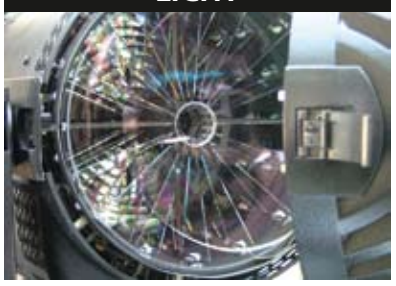
Karma, Energie, Aura! Mit solchen Begriffen hätte man in früheren Zeiten eventuell versucht, die Kräfte zu erklären, mit denen die Besucher der internationalen Fachmesse ISH2007 in der Lage waren, eine interaktive Installation im Rahmen der Sonderausstellung Integrating Energy zu steuern. Es genügte lediglich die Andeutung einer Bewegung, um auf einem tischähnlichen Objekt Informationen abzurufen.
Das Projekt Integrating Energy wurde gemeinschaftlich von echo))) kommunikation im raum (Idee), mainfeld GbR und MESO Digital Interiors (Design und Softwarekonzept) sowie satis&fy (Technische Planung und Realisierung) umgesetzt. Die interaktive Licht- und Videoinstallation wurde begeistert angenommen und fesselte die Messebesucher mitunter für längere Zeit. Zentrales Element der Installation war der Tisch (350cm x 130cm), auf den durch zwei verdeckt in die Standdecke integrierte Videoprojektoren (Panasonic PT-D7700) im Softedge-Verfahren projiziert wurde. Die Projektionsfläche sowie deren näheres Umfeld wurden durch eine hochauflösende Infrarotkamera abgetastet und durch die von MESO entwickelte Software in eine große interaktive Multitouch-Oberfläche verwandelt. Durch Annäherung an den Tisch und Handbewegungen über der Projektionsfläche war der Messebesucher in der Lage, wie durch Zauberhand die Projektion zu beeinflussen und Informationen abzurufen.
Nicht weniger eindrucksvoll und verblüffend funktionierte die Raumbeleuchtung. Sie war für den Besucher unsichtbar in einem Zwischenraum zwischen Wand und Decke installiert und reagierte ebenfalls auf die Bewegungen am Tisch. Die komplette Ausleuchtung wurde mit LED-Technik (42 LED Expolite Powerstick ELP 60 / ELP 80) umgesetzt.
Vor ein paar Jahrzehnten wäre eine solche Installation pure Zauberei gewesen. Heute ist es einfach nur kreatives Arbeiten mit moderner Technik, was das Erlebnis für den Messebesucher aber nicht weniger magisch und beeindruckend macht.

PROJEKTMANAGEMENT



Das Ressort Projektmanagement schickt sich an, die firmeninterne Wertung im Sammeln von Bonusmeilen in diesem Jahr für sich zu entscheiden. Die Projektleiter und Assistenten jedenfalls reisten in den letzten Monaten richtiggehend um die Wette. Ob London, Mailand, Davos oder Shanghai, die satis&fy-Crew war immer dabei. Hier nun die bescheidene Frage: Wer darf die fleißig geraffften Meilen eigentlich verprassen? (Vorschlag: wie wär´s mit dem immer brav in den Redaktionsräumen verweilendem TRUE COLOURS Team?)

LICHT



Da hat der Thomas Bergmann doch wieder etwas ganz Feines eingekauft für seinen Lichtsupport: Ein WholehogIII Expansion Wing!
Andere Leute würden sich einen schicken Kleinwagen leisten für das Geld, Thomas denkt da weiter: nämlich an eine geniale Erweiterung für seine Moving Light-Pulte. Mit dem WholehogIII können er und seine Kollegen jetzt gleichzeitig viel mehr Programme über das Pult laufen lassen! Das bedeutet mehr Effekt, mehr Glanz, mehr Glamour für den Event. Dieses sogenannte High End Flying Pig System half zuletzt, die Mayday spektakulär in Szene zu setzen (siehe Seite 8). Aber satis&fy investiert nicht nur ständig in Material sondern auch in Humankapital! Thomas sucht für sein Revier weitere kompetente Verstärkung. Einziges Problem laut Thomas: „Mir ist da noch nichts Passendes über den Weg gelaufen!" Der Arme. Auf Nachfrage, was denn wohl so gewünscht sei, meinte Thomas nur: „Die Eier legende Wollmichsau!" Viel Spass beim Wollmichsau-Ködern, Thomas!

PERSONALITY



Es war in den ersten Jahren von satis&fy – in der Pionierzeit! Die beiden Firmengründer Kai und Nico waren damals vor gut 15 Jahren nicht mehr als ein Zwei-Mann-Team, das sich um alles kümmerte von der Event-Akquisition bis zum Beladen der Lastwagen und dem Aufbau vor Ort. Weil das für ein Zwei-Mann-Team aber sehr bald zu viel wurde, suchten die Beiden nach einem Dritten im Bunde. Und sie fanden ihn. Sein Name: Dirk „Venne" Vennemann: „Kai engagierte mich damals als Mädchen für alles. Die Bezeichnung passte, weil ich ja sonst nichts konnte." Dirk war zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar, zu was Mädchen für alles im Stande sind. Heute weiß er es und schwärmt von der abenteuerlichen Pionierzeit. Doch gerade für den absoluten Event-Nobody Venne waren die Anfänge auch furchtbar aufregend. „Wir sind ohne viele Vorkenntnisse in die Branche rein gesprungen. Und jedes Mal kam mehr auf uns zu."
Die Aufgaben zu lösen, sie zu bewältigen, sie anzunehmen, dazu muss man mit Herz und Seele bei der Sache sein. Und das ist Venne bis heute.
Er ließ für satis&fy sogar sein Maschinenbaustudium sausen. Ein Examen hätte er ohnehin nie gebraucht. Das was er heute kann, hat ihn die Zeit und die Erfahrung gelehrt und ist durch kein Studium zu ersetzen. Das weiß auch Großkunde Nike zu schätzen, für den Dirk fast ausschließlich als satis&fy-Accountmanager im Einsatz ist. 1994 stattete er erstmals für Nike einen kleinen Raum mit Licht aus. Im Spätherbst 2006 erlebte Venne sein 23. Salesmeeting mit Dutzenden von Showrooms und einem Gesamtetat, der deutlich in die Millionen US Dollar ging. Und weil Venne mit den Aufgaben gewachsen und vom Mädchen für alles zu einem gestandenen Manager reifte, hat er sich nun den Aufstieg in den Olymp verdient – in den Vorstand des Unternehmens satis&fy. Lieber Venne – herzlichen Glückwunsch!

TRUCKING



Als kritisches Hausmagazin gelingt es uns immer wieder, auch komplexe Hintergründe zu beleuchten. So stand im April eine Zeit lang ein Trailer einer Küchenfirma auf dem Hof rum. Alle dachten, jetzt endlich kriegen wir eine neue Kantinenküche spendiert. Nach genauerer Nachfrage aber war klar: Der Trailer war nicht mit einer eleganten Designerküche

beladen, sondern mit edlem satis&fy-Equipment. Unseren Truckern waren nämlich aufgrund des deutschen Wirtschaftswunders und des damit einhergehenden Eventbooms wieder einmal die Auflieger ausgegangen. Diesmal benötigte satis&fy zwecks akutem Engpass gleich fünf Trailer. Darunter war wohl auch einer eines Küchenausstatters.

So kann´s kommen. Zur weiteren Vertiefung und Vermeidung von Missverständnissen für die Zukunft: Immer wenn irgendwelche Trailer mit Logos fremder Firmen auf dem Hof stehen, heißt das in den meisten Fällen lediglich, dass es satis&fy besonders gut geht. Dann nämlich sind alle eigenen Trailer unterwegs, stehen oder fahren irgendwo in Europa herum vollgepackt mit Material oder Leergut.

In derselben Zeit versucht Norbert von Karben aus händeringend, Trailer hinzuzumieten und die Zugmaschinen so zu koordinieren, dass alles optimal verteilt und ausgelastet ist. Eine neue Küche jedenfalls gibt´s vorerst nicht!

KREATIVSUPPORT



Jetzt ist es raus. Die Kreativen von s&f und weitere 120 Spezialisten haben das Rad neu erfunden! Rigger, Schreiner, Schlosser, Trucker, Programmierer, Logistiker, Projektleiter, Kaufleute, Architekten und Designer haben gemeinsam über Jahre daran gefeilt. Heraus kam eine äußerlich eher schmucklose, aber inhaltsschwere DVD, in der alles steckt, was satis&fy ausmacht.

Der Kern und letztendlich die große Formel des Erfolgs: Das OSS-Wheel! Für die Projektleiter der Production Company ist die Scheibe zugleich ein neues und damit endlich auch einheitliches Werkzeug zur Firmenpräsentation.

Der Inhalt der DVD läuft als interaktiver Quicktime-Movie, eine bewusst gewählte, virtuelle Präsentationsalternative zu den gängigen Systemen Adobe PDF beziehungsweise PowerPoint. Mit Hilfe des professionellen Programms zur Erstellung von Bildschirmpräsentationen „Keynote" lassen sich nicht nur mehrere Videos gleichzeitig abspielen, das Programm ist auch generell anwendungsfreundlicher in der Darstellung von bewegten Bildern. Jeder Kunde, der wissen möchte, was das OSS-(One-Stop-Solution)-Wheel genau ist, bekommt diese DVD natürlich zugeschickt.

Die Version 1.0 ist aber kein statisches Ding. Jeder Mitarbeiter, der Bedarf sieht, den Inhalt der DVD anzupassen bzw. fortzuentwickeln, kann sich an Renata Terzic wenden. Am OSS-Wheel darf also weiter gedreht werden.

BÜHNEN- / MESSEBAU



Die Abteilung Bühnen-/Messebau ist vor kurzem in den Besitz einer Maschine gelangt, die sich viele Menschen wünschen würden. Seien es Politiker, Bankmanager und andere ähnliche Berufsgruppen: die Rede ist von der Kaschiermaschine. Warum das? Um zu kaschieren natürlich, auf Teufel komm raus! So ´ne Kaschiermaschine ist nämlich was Feines. Alles überkleben, was nicht passt, alles aufhübschen, was nicht gefällt. Das alles kann jetzt noch besser und schneller auch unsere satis&fy-Abteilung Bühnen-/Messebau. Und die müssen das können. Denn es ist zunehmend angesagt, großflächig Fassaden, Bühnenwände und Mauern mit vollformatigen, bunten Flächen zu bekleben! Der Kunde möchte neuerlich nicht nur mit schwarz-weißer Standardbeklebung überzeugen, sondern grell oder bunt per großflächige Digitaldrucke Botschaften von Hallenwänden, Bühnendekorationen, Messeständen oder Hausfassaden verkünden. Dabei kann es zu folgenden Problem kommen: alles, was größer als ein Quadratmeter ist, lässt sich per Hand nicht, ohne Blasen zu werfen, kaschieren. Die Kaschiermaschine allerdings macht´s blasenfrei! Damit kann diese Anschaffung als ein weiterer Schritt von satis&fy zur Professionalisierung im Bereich Werbetechnik gewertet werden.

WAREHOUSE



Achtung! Die Klimakatastrophe wirkt sich bereits massiv auf das Arbeitsklima bei satis&fy aus. Und hier wird sie erst wirklich anschaulich. Wer den Treibhauseffekt im Kleinen studieren möchte, sei an einem herrlich-warmen Frühsommertag herzlichst ins Warehouse, sprich ins satis&fy-Lager eingeladen, um sich dort körperlich zu betätigen. An diesem unwirtlichen, zentral im gemäßigten Mitteleuropa liegenden Ort stiegen nämlich die Temperaturen bereits im April auf tropische Werte. In Verbindung mit der hohen Luftfeuchte der ideale Platz, um Palmen, Schlangen oder Bananen zu züchten, oder um Schweißausbrüche, Kreislaufschwächen und Hitzestaus zu provozieren. Die konnte man sonst meist erst ab den Sommermonaten Juni, Juli, August beobachten. Grundproblem: Viele der seinerzeit schon zu längst vergangenen Bauzeiten aus weiser Vorahnung heraus in das Hallendach integrierten Dachfenster des stickigen Glaspalastes lassen sich nicht mehr öffnen. Entsprechend erhitzt fiebern die Mitarbeiter der bereits vorgesehenen Neugestaltung bzw. dem Neubau der Lagerräume im kommenden Jahr entgegen. Bis dahin hilft nur: Cool bleiben.

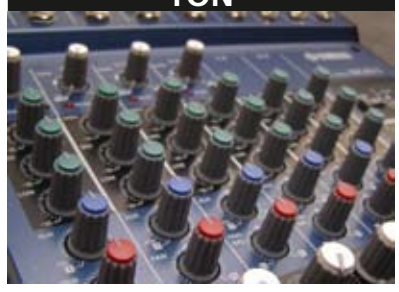
RIGGING / KINETIK



Der Bestand an Hebezeugen unterschiedlicher Größe wurde nach Angaben von Ressortleiter Ivo Böhmelmann um weitere 15% aufgestockt. In der Menge angeglichen wurde zudem das für die Montage notwendige Anschlagmaterial, bestehend aus Anschlagketten, Bändern, Rundschlingen, Sicherungsstählen und anderen sicherheitsrelevanten Bauteilen. Die BGV C1 Anlage, die bei uns in Gebrauch ist, wird in der nächsten Zeit so modernisiert, dass sie uns in neuen, bisher noch nicht durchgeführten Bewegungen, alle Sicherheiten bietet, die nötig sind, um Dinge noch schneller und variantenreicher zu bewegen.

Alles in allem scheint es, als könnten Ivo und sein Team bald ganz alleine mit dieser umfangreichen sicherheitsrelevanten Sicherheitstechnik einen G8-Gipfel ausstatten.

TON



Fotos: satis&fy

Ein weiteres Indiz (siehe Trucking), dass der Laden brummt, sind die Massen an Gerät und Material, die die Kollegen der Werner (Ex-Ascheberger) s&f-Niederlassung für Events aller Art vermieten. Endlos geht da momentan das Ton-Zeug raus: Rock am Ring, Rock im Park, Fanta 4, Jan Delay, Söhne Mannheims, Tokio Hotel, Bob Dillon! Da brennt die Hütte! Ton-Supporter Jürgen Hütt weiß, wovon er spricht: „Da läuft so viel gleichzeitig, dass wir sehen müssen, wie wir das bloß koordinieren!" Der Renner sind übrigens die Geräte von L-acoustics. Aber weil eben so viel unterwegs ist, greifen die Werner auch immer wieder gerne auf die Teile von Electrovoice zurück: „Die sind genau so verlässlich und haben bei all unseren Events wunderbar funktioniert", schwört Jürgen Hütt. Auch damit kracht die Hütte! Garantiert! *mf*



Konus-Verbinder Mosaik



Keine halben Sachen bei satis&fy!

Routine verboten

Von der Kunst, immer wieder von vorn anzufangen


Foto: Mathias Bothor

Reggae, Funk, Soul, Pop – und demnächst vielleicht auch Oper: Ausnahmekünstler Jan Delay

„Die Welt steht still ... sie steht still ... ja", näselt er eher nachdenklich ins Mikro. Ganz anders seine Show: Da fegt er über die Bühne, von rechts nach links und wieder zurück, der Spot fliegt mit. „Und die Welt steht still .... jaaa." Schwarzer Hut, Sonnenbrille und Nike Air Max Treter sind das bevorzugte Outfit von Jan Delay auf der Mercedes Dance-Tournee, bei der ihn satis&fy licht- und tontechnisch begleitet hat.

Abgesehen von der unverkennbaren coolmonotonen Stimme gibt es bei Jan Delay nur wenige Standards. Gern ändert er seinen Namen – bekannt wurde er als Jan Philip Eißfeldt alias Eizi Eiz – er wechselt die Band, versucht sich in neuen Musikrichtungen. Er ist Rapper, Hip-Hopper, macht Reggae, Funk, Soul und Pop – ein Ausnahmekünstler eben. Im Februar und März war Jan Delay mit seinem zweiten Soloalbum Mercedes Dance – einer ordentlich durchgefunkten Pop-Platte – samt der 12 köpfigen Band Disko No. 1 und unserer Rock'n Roll-Fraktion aus Werne, die von der Agentur M2 Tonträger GmbH beauftragt wurde, im deutschsprachigen Raum unterwegs.

Hermaphrodit statt Hirnaffendieter, so umschreiben blumig die Medien, was die Fans schon lange wissen: Bei Jan Delay ist Vielfältigkeit Programm, Routine geht gar nicht. Das ist wohl auch der Grund, warum er und satis&fy so gut miteinander können. Schon aus Prinzip greifen wir nicht auf erfolgreiche Konzepte aus vergangenen Tagen zurück, sondern loten jeden Job neu aus, um mit unseren Mitteln – Licht, Ton, Bühne, Video – immer wieder das Maximum aus jeder Veranstaltung herauszuholen. Und Jan Delay, auch er neugierig und experimentierfreudig, macht es ebenso. „Immer, wenn man Neuland betritt, merkt man auf einmal, was das alles für Schwierigkeiten mit sich bringt. Das ist aber auch die Herausforderung", erklärt er im Interview nach dem Konzert in Frankfurt und spricht uns damit aus der Seele. „Irgendwann in 20, 30 Jahren schreib' ich dann Opern."

Versprochen, Jan Delay? Wir vom s&f Rock' n Roll-Zirkus freuen uns schon jetzt darauf, bei freakig-schrägen Arien als Konzerttechniker aktiv zu sein, die Helium-Stimme perfekt auszusteuern, den herumwirbelnden Sänger mit dem Spot einzufangen. Wir sind sicher: Jan Delay wird dem Thema Oper ein neues, schrilles und polit-komisches Leben einhauchen. Doch bis dahin genießen wir erstmal seine Live-Reggaeversion des Nena-Songs „Irgendwie, irgendwo, irgendwann". *wk*

Mayday

Vorsprung durch Techno

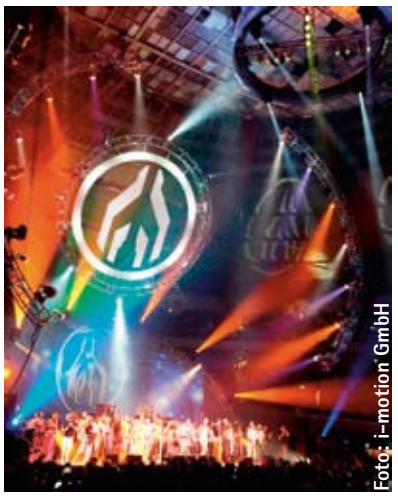


Foto: i-motion GmbH

MAYDAY: Mutter aller Raves

6000m Stromstrippen, 2000m Glasfaserkabel und 2500m Netzwerkleitungen wurden verlegt. Damit wäre schon einmal die Herkunft des Namens der Musikstilrichtung schlüssig erklärt, für die der Aufwand betrieben wurde: Techno! In der Nacht vom 30. April zum 1. Mai waren 20.000 Fans in die Dortmunder Westfalenhalle gekommen – 4000 mehr als im Vorjahr. Ein riesiger Erfolg, und satis&fy durfte teilhaben. Die Projektleiter Philipp Nadolny und Jörn Busch und Ihr Team statteten mit der „Arena" die mit 16.000 Zuschauern größte der drei als Technotempel ausgewiesenen Eventhallen aus. Die Eventagentur i-motion GmbH hatte der Production Company wegen des besten Gesamtkonzepts, des innovativen Lichtdesigns von Martin Kuhn und der bereits seit Jahren gut funktionierenden Zusammenarbeit beim Techno-Open-Air „Nature One" den Zuschlag gegeben.

Mayday, die Mutter aller Raves, das sind nicht nur Friede, Freude, Eierkuchen – Jubel, Trubel, Heiterkeit. Mayday ist seit dem ersten Jahr seines Bestehens 1991 die heißeste Art, in den Mai zu tanzen.

Selbst die 70 Leute von satis&fy, die ja eigentlich eher wegen der Arbeit gekommen waren, hatten ihren Spaß. Jörn Busch zu den Leistungen von satis&fy auf der Mayday: „Wir haben technische Spielereien, neue Lampenarten und neue Bau-Varianten probiert, die nicht nur bei einem solchen Event oder im Tourneegeschäft, sondern auch bei Industrieveranstaltungen neue Akzente setzen können."

Drei kreisrunde Lichtdesignobjekte mit einem Durchmesser von 7m waren mit 300.000 LEDs bestückt und konnten anhand von 12 BGVC 1 Motoren von der Hallendecke bis zwei Meter über das Publikum „geflogen" werden. Die Firma Arcus lieferte 12 Stück DL 2 Movingprojektoren, welche die komplette Hallendecke der Halle 1 zu einer Gesamtprojektionsfläche werden ließen. 16 fünf Meter lange, mit MovingLights besetzte und ebenfalls mit 32 Stück BGVC 1 Motoren fahrbare Traversen ergänzten die Techno-Konstruktion unter dem Hallendach. 250 Lampen tanzten mit einer Gesamtleistung von 300.000 Watt im 4/4-Takt. Vier VJs haben in tagelanger Vorproduktion Bildinhalte passend zur Musik erstellt, und das Ergebnis wurde synchron zum Beat anhand von 3 x 12.000 Ansilumen starken Projektoren auf eine 250qm große Rückproleinwand, welche sich hinter den DJs befand, projiziert. Akustisch begleitet wurde das Ganze von einer 300.000 Watt starken 4-Punkt-Line-Array-Beschallung, die von 18.00 Uhr abends bis 9.00 Uhr in der früh im angesagten DJ-Sound von Trance (Armin van Buuren), über Electro (mit dem Mayday-Ur-Vater Westbam) bis Progressive wummerte. Die satis&fy-Crew tanzte sich fast ohne Substanzverlust mit einer Doppelschicht durch den 15-Stunden-Rave. *mf*

Weltweit die Nr.1!

Der Prototyp aller Traversenwaschanlagen

Achtung! Hier handelt es sich ausnahmsweise und im Gegensatz zur sonstigen Berichterstattung in diesem Heft um einen ernsthaften Artikel und ein ernsthaftes Thema: Unsere Traversenwaschanlage. Was zunächst banal und irgendwie nach CarWash klingt, ist in Wirklichkeit Ausdruck der Firmenphilosophie von satis&fy. Schon allein die Begriffsfindung ist ein kleines Kunstwerk: ein Unikat. Und das können wir beweisen, indem sie einmal selbst recherchieren! Zunächst geben Sie bitte in die Internetnetsuchmaschine Google den Begriff „Autowaschanlage" ein. Je nach Schreibweise des Wortes und nach Tagesform spuckt das virtuelle Suchwunder um die eine Million Treffer aus. So. Nun tippen Sie das Wort „Traversenwaschstraße" in das Suchfeld ein. Ergebnis: Die Liste der Treffer zeigt nur eine Meldung! Na? Wenn das kein Beweis ist. Denn das unbestechliche Ergebnis des Google-Apparats sagt uns, dass es auf dieser großen weiten Welt nur eine einzige Traversenwaschanlage gibt. Und die steht bei uns auf dem Betriebsgelände!


Foto: satis&fy

The one and only: Traversenwaschanlage

Lesen Sie einfach nach. Dann erfahren sie auch, dass eine Traversenwaschanlage kein Zufallsprodukt ist. Es braucht Jahre der Erfahrung, die sich unsere Mitarbeiter in harter Arbeit angeeignet haben, bevor etwas wie eine Traversenwaschanlage überhaupt gedacht und schließlich gebaut werden kann. Getreu einer unserer wichtigsten Leitlinien: Imagineering – Unvorstellbares wird vorstellbar! Mit der Schöpfung dieses Prototypen hat sich satis&fy auf dem Markt einen unermesslichen Vorteil gesichert. Denn Sie als Kunde können sich sicher sein: Jede einzelne gelieferte Traverse wird für Ihren Event wie neu verbaut! An dieser Stelle wollen wir bewusst auch jene hoch spezialisierten Mitarbeiter erwähnen, die die Anlage bedienen. Diese wendigen, fleißigen Waschbären fusseln unter extremsten Bedingungen den hartnäckigsten Gaffa, den zähesten Kaugummi und den schrillsten Aufkleber vom Rohr. Hochmotivierte Hochdruckreiniger blasen mikrofeine Deckfarben sämtlicher Farbrichtungen aus den Winkeln der Rahmenkonstruktion. Picobello! *mf*

IMPRESSUM

TRUE COLOURS
Erscheint vierteljährlich

HERAUSGEBER
satis&fy AG Deutschland,
Industriegebiet Dögelmühle
61184 Karben
Tel. 06039-91200
www.satis-fy.com

CHEFREDAKTION
Renata Terzic (ViSdP)

ART DIRECTION
Judith Augustin

LEKTORAT
Ines Streu

CREATIVE DIRECTION / REDAKTIONELLE KOORDINATION
(((vroom))) Service GmbH
Orber Str. 24
60389 Frankfurt
www.vroom-service.de

MITARBEITER DIESER AUSGABE
Michael Freund, Wolfgang Klotz, Renata Terzic, Nico Ubenauf

E-MAIL
truecolours@vroom-service.de

©2007 satis&fy
Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.